Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

theodorus sein gepet zue got
do ward der man freisch vnd
wol gesint do eylt sand theo
dorus dem tier nach vnzt
das er ez ersach do sprach
er als chrefftige wart vnd
ruefft got mit ernst an das
das tier muest sterben das
ez fierbas nyemat schadt
der posb geist treuey sand-
theodoro grassen neyd vnb
ir rains leben Vnd erschann
ir ainb mals vnd sprach zue
ir theodora wildw weinen
das ich dich nicht erchsen
in deinem falschen klaid dw
hast dem ee zue prochen
So stet geschriben dw seist
dar vmb vlarn So hab ich
Wol als grasse chrafft das
ich dem vner magt gestrafft
des wierstu jmmer werden
do pechant theodora den
vemt woll vnd gesegent
sich mit dem heiligę chreuz
Vnd sprach var hin dw -
posswicht ihsus xpus mein
herr vnd mein got schol mein
peschirmer vnd mein helffer
sein Nun fliegt ez sich ains
tags das der munich theodoreg
aber mit seinem wagen muest
aus farn Vnd muest pemyde
was im der abbt hiess do
fliegt ez sich das er vber -
nacht muest peleiben vnz -
ainem reichen ma zue ainem
gast geben do cham des w
wierts tachter in der nacht
zue theodoro vnd wer geren
pey im gelegen do pracht
er sey mit tugentreichę warte
von im Vnd do die tachter
sach das sey der munich ver
smächt do gedacht sy ir wie
sy im das mocht gelten Vnd
legt sich zue ainem andern -
man pey dem ward sy ains
chindes swanger do sagt sy
irem vater theodorus der
munich wer schuldig an dem
chind do was dem vater -
grae haren auff im Vnd do
die tachter des chindes gelag